

ZUM ABSCHIED

# Karl-Ludwig Ay

NACH 36 DIENSTJAHREN IN DER AKADEMIE TRAT DER GENERALREDAKTOR DER MAX WEBER-GESAMTAUSGABE IN DEN RUHESTAND

VON KNUT BORCHARDT

Am 31.12.2004 ist Dr. Karl-Ludwig Ay in den Ruhestand getreten. Das ist wahrlich eine Zäsur für die Kommission für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und ihr Hauptprojekt, die Max Weber-Gesamtausgabe. Seit 1982 war er Generalredaktor der Ausgabe, ein Meister im Umgang mit z. T. schwierigen Herausgebern, ein kluger Ratgeber für die an den Bänden arbeitenden Mitarbeiter, beeindruckend sachkundig in den vielfältigen Themenfeldern Max Webers. In Hinblick auf die Einhaltung des hohen Qualitätsstandards der Edition war der gelehrte Historiker prinzipienstreng und unermüdlich erzieherisch tätig. Alle Herausgeber der bislang erschienenen Bände haben in ihren Vorwörtern seinen großen Anteil am Gelingen ihrer Vorhaben betont.

**Der Kommissionsvorsitzende Knut Borchardt (links) im Gespräch mit Karl-Ludwig Ay.**



## Anfänge in der bayerischen Landesgeschichte

Insgesamt kann Ay auf 36 Jahre im Dienst der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zurückblicken. 1967 mit der Arbeit „Die Entstehung einer Revolution. Die Volksstimmung in Bayern während des Ersten Weltkriegs“ bei Karl Bosl promoviert, hat Karl-Ludwig Ay ab 1968 zunächst in der Kommission für bayerische Landesgeschichte gearbeitet, vornehmlich an Bänden des *Historischen Atlas von Bayern* und an der *Edition der Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft in Bayern*. 1982 folgte er dem Lockruf Max Webers. Doch hat er sich nicht aus der bayerischen Landesgeschichte verabschiedet. Davon zeugen unter anderem seine Veröffentlichungen, wie z.B. sein Buch *Land und Fürst im alten Bayern. 16. – 18. Jahr-*

*hundert* (1988), und der von ihm mitherausgegebene Tagungsband *Die Welfen. Landesgeschichtliche Aspekte ihrer Herrschaft* (1998).

## Fasziniert von Max Weber

Nach Übernahme der neuen Aufgabe hat sich Karl-Ludwig Ay innerhalb kurzer Zeit Ansehen in der Max Weber-Community verschafft, zunächst vor allem durch seine redaktionelle Arbeit, mehr und mehr aber auch durch Publikationen und Vorträge im In- und Ausland. Seit Gründung der Zeitschrift *Max Weber Studies* gehört er deren Herausgeberkreis an. Als Betreuer vieler ausländischer Gäste hat er entscheidend dazu beigetragen, dass die Arbeitsstelle und das Archiv der Max Weber-Gesamtausgabe in unserer Akademie das Zentrum der Weber-Forschung geworden ist, wie es sich 1975 die Gründer einmal gewünscht haben. Karl-Ludwig Ay hat ein Netzwerk gespannt, das sich jüngst wieder bewährte, als das von ihm initiierte internationale Symposium *Das Faszinosum Max Weber. Zur Geschichte seiner Geltung* Gelehrte aus aller Welt in München versammelte.

## Herzlicher Dank

Mit dem herzlichen Dank für das Geleistete und vor allem auch für das freundliche Einverständnis, das die Zusammenarbeit stets so harmonisch gemacht hat, verbinden seine Kolleginnen und Kollegen und die Mitglieder der Kommission die Hoffnung, dass Karl-Ludwig Ay uns noch lange mit Rat und Tat verbunden bleiben möge.

BAGW

